

PRESSE-INFO FDP Wehrheim

FDP vermisst Selbstreflektion bei der CDU - Windkraft in der Vereinbarung mit SPD und Grünen „ausgeklammert“

Der Ortsverband und die Fraktion der FDP Wehrheim haben die jüngste Presseerklärung der CDU Wehrheim über die zwischen FDP, Bündnis 90/Die Grünen und SPD getroffene Vereinbarung zur Zusammenarbeit in der Wahlzeit 2021-2026 mit großer Verwunderung zur Kenntnis genommen.

„Die Erklärung der CDU zeugt von wenig Selbstreflektion. Wir erinnern die CDU gerne daran, dass wir Freien Demokraten in den Gesprächen über eine mögliche Zusammenarbeit von CDU und FDP in der Gemeindevertretung die Verhandlungsführer der CDU mehrfach hinterfragt haben, ob das ihre unverrückbare Position ist. Die CDU hat unmissverständlich deutlich gemacht, dass sie eine Koalition ausschließt und auch zu keiner festen und schriftlich fixierten Kooperation über Inhalte bereit ist. Sie wolle mit wechselnden Mehrheiten arbeiten“, so der stellvertretende FDP-Ortsvorsitzende Ingmar Rega, der selbst einer der Verhandlungsführer der FDP in den Gesprächen mit der CDU war.

Obgleich die CDU direkt eingangs der Gespräche mit der FDP eine „große inhaltliche Nähe“ zwischen den Positionen von CDU und FDP ausgemacht hatte und ins Feld führte, dass sich beide Parteien ja als „Wahlsieger“ betrachten könnten, gewährte die CDU keinerlei Spielraum. „Auf unseren Hinweis, dass eine Vergrößerung des Gemeindevorstands eine Option sein könnte, um den Losentscheid zwischen FDP und Grünen um einen zweiten Gremiums-Sitz zu verhindern und somit nicht das pure Glück darüber befinden zu lassen, ob Grüne oder FDP künftig mit zwei Gemeindevertretern im Gemeindevorstand sitzen, hat die CDU damit reagiert, dass sie eine Vergrößerung des Gemeindevorstands ablehnt.“ Zum Hintergrund: Sowohl Grüne als auch FDP haben bei der Kommunalwahl deutlich hinzugewonnen und verfügen fortan über jeweils 6 Sitze in der Gemeindevertretung, was aber auch zur Folge hat, dass zwischen beiden Parteien um den zweiten Sitz in der Gemeindevertretung ein Losverfahren hätte entscheiden müssen.

„Die Unbeweglichkeit der CDU in den Gesprächen, fast schon gutsherrenartig anmutend, über eine mögliche Zusammenarbeit hat uns deutlich vor Augen geführt, dass wir der CDU allenfalls als Mehrheitsbeschaffer dienen würden, immer dann, wenn es der CDU gerade einmal zupasskommt“, konstatiert FDP-Ortsvorsitzende Ulrike Schmidt-Fleischer. Und FDP-Fraktionsvorsitzender Klaus Schumann ergänzt: „Die CDU stellt sich in Trumpscher Manier dar, als hätten wir ihnen die Wahl gestohlen. Tatsächlich haben die Grünen, Freien Demokraten und die Sozialdemokraten gemeinsam die deutliche Mehrheit im Wehrheimer Parlament. Für diesen Fall sieht die Hessische Gemeindeordnung vor, dass wir auch die Mehrheit im Gemeindevorstand haben.“

Die FDP Wehrheim betont, dass die letztlich mit Grünen und SPD getroffene Vereinbarung keine Koalition ist, wie es die CDU in ihren Erklärungen suggeriere, sondern eine „klare und inhaltlich festgelegte Zusammenarbeit in vielen Sachthemen“. Dabei, und dies stellen die Liberalen nochmals in aller Deutlichkeit klar, ist das Thema Windkraft, bei dem FDP und Grüne bekanntlich unterschiedliche Auffassungen vertreten, „ausgeklammert“. Rega: „Es liegt in der Natur der Sache, dass man nicht bei allen Themen deckungsgleich ist. Und das muss es auch nicht. Unsere Wählerinnen und Wähler können sich darauf verlassen, dass es mit uns Windkraftanlagen auf Wehrheimer Gemarkung nicht geben wird. Zusammen mit SPD und Grünen gibt es aber auch viele und wichtige gemeinsame Inhalte, die wir gemeinschaftlich vorantreiben werden.“

Klaus Schumann: „Vor uns liegen große Aufgaben, die wir alle gemeinsam bewältigen müssen, wie die Überwindung der Corona-Krise, der Klimaschutz und insbesondere die Haushaltskonsolidierung. Der Etat der Gemeinde Wehrheim befindet sich nach dem Einbruch der Gewerbesteuer in 2020 in einer gehörigen Schiefelage.“ Nach wie vor wartet die FDP auf die Umsetzung eines Wirtschaftsförderungskonzepts durch die Verwaltung. „Dies hatten wir in der vergangenen Wahlzeit gefordert und es wurde auch beschlossen. Umgesetzt ist es bis heute nicht.“

FDP-Fraktionsgeschäftsführerin Tanja Kaspar ergänzt: „Ein perfektes Beispiel, das die Notwendigkeit der Umgewichtung im Gemeindevorstand und in den Ausschüssen gemäß dem Bürgerwillen unterstreicht. Die Forderung eines Wirtschaftsförderungskonzepts wurde dringend notwendig nach dem ersten Gewerbesteuereinbruch 2018. Bereits hier gestaltete sich die Zusammenarbeit mit der CDU schwierig. Sie arbeitet nach dem Motto: Wollen nicht zustimmen, können nicht ablehnen!“. Also werde die Abarbeitung „verschleppt“. Kaspar weiter: „Das Ergebnis ist wieder ein die CDU überraschender und unerwarteter Gewerbesteuereinbruch.“

Die Gemeinde sei dringend gefordert, ihre Gewerbesteuereinnahmen auf „breitere Schultern“ zu stellen, um bei ausbleibenden Steuerzahlungen nicht von einigen wenigen Großunternehmen abhängig zu sein. Schumann: „Eine Wirtschaftsförderung mit klarer Konzeption und einer strukturierten Gewerbeansiedlungspolitik ist die nötige Basis.“

Die FDP Wehrheim betont, dass ihre Vereinbarung einer Zusammenarbeit mit Grünen und SPD keinesfalls ausschließt, dass man auch Vorschlägen und Argumenten der CDU zustimmen würde, wenn diese überzeugten. Die Liberalen appellieren daher an die CDU sich aus ihrem Schmollwinkel zu verabschieden und sich auf die Arbeitsebene zu begeben.

FDP Wehrheim

Vorstand und Fraktion

gez. Ulrike Schmidt-Fleischer

Klaus Schumann

Ortsvorsitzende

Fraktionsvorsitzender